

Projektbericht

Chinas letzte Weisswangenschopfgibbons: Ein Projektbericht aus dem Süden der Provinz Yunnan

Thomas Geissmann

Gibbon Conservation Alliance, Zürich, Schweiz
E-Mail: thomas.geissmann@aim.uzh.ch

In den Naturreservaten von Mengla and Shangyong in der Präfektur Xishuangbanna der Provinz Yunnan (Abb. 1) werden Chinas letzte Rückzugsgebiete des bedrohten Nördlichen Weisswangenschopfgibbons (*Nomascus leucogenys*) vermutet, aber es ist unsicher, ob die Art in China tatsächlich noch überlebt.

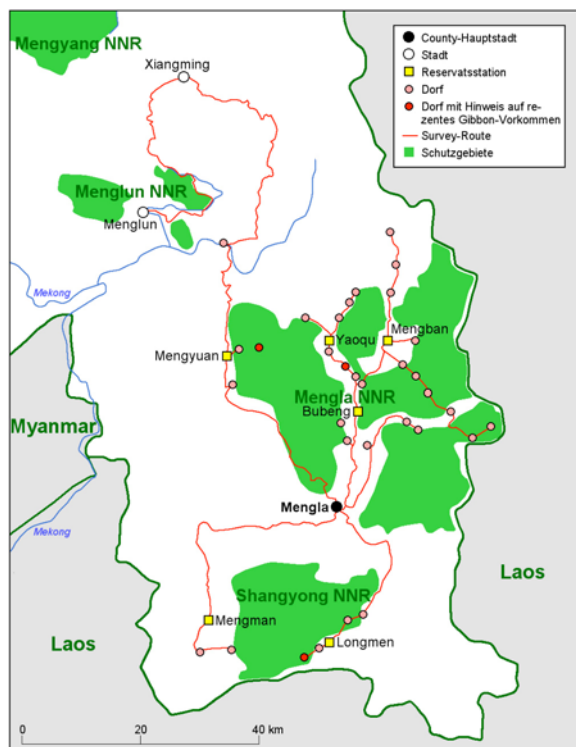


Abb. 1. Untersuchungsgebiet für den Interview-Survey zum Status des Nördlichen Weisswangengibbons in der Präfektur Xishuangbanna. – *The interview survey area in Xishuangbanna prefecture.*

Fan Peng-Fei und Huo Sheng vom *Institute of Eastern-Himalaya Biodiversity Research* der Universität Dali haben im Dezember 2008 im Auftrag der **Gibbon Conservation Alliance** in einen kurzen Interview-Survey Dorfbewohner in beiden Gegenden danach befragt, wann und wo sie zuletzt Gibbons

gesehen oder ihre Rufe gehört haben. Die Interviews belegen, dass die Weisswangenschopfgibbons vor 1970 noch relativ häufig in Xishuangbanna vorkamen und um 29 der 34 von Fan Peng-Fei und Huo Sheng besuchten Dörfer herum verbreitet waren. Noch vor 1990 gingen die Gibbon-Populationen an den meisten dieser Orte zurück oder erloschen sogar völlig. Nur von drei Orten berichteten Dorfbewohner noch von Gibbonvorkommen für die Zeit von 2007 von 2008. Diese verbleibenden Gibbon-Populationen müssen, wenn die Angaben stimmen, sehr klein und am Rand des Aussterbens sein. Innerhalb der Naturreservate scheint das Gibbonhabitat noch weitgehend intakt zu sein, aber illegale Jagd durch chinesische und laotische Jäger stellt eine ernste Bedrohung für Gibbons und andere Wildtiere in den Reservaten dar.

In beiden Naturreservaten scheint es noch Populationen von Phayres Brillenlanguren (*Trachypithecus phayrei*) und Makaken (*Macaca mulatta* oder *M. assamensis*, und *M. arctoides*) zu geben. Die Population der Plumploris (*Nycticebus* sp.) scheint während der letzten zwei Jahrzehnte zurückgegangen zu sein, weil Wald in den tiefer gelegenen Regionen den Gummibaum-Plantagen weichen musste. Nördliche Schweinsaffen (*M. leonina*) sind sehr selten in den Reservaten.

Acht Nördliche Weisswangenschopfgibbons werden in dem bekannten Touristenziel, dem "Wild Elephant Valley", im Mengyang Natur-Reservat gehalten und könnten zur Aufklärung der Öffentlichkeit über die Bedrohung dieser Gibbons beitragen.

Ein ausführlicher Bericht über diesen Interview-Survey wird im *Gibbon Journal* Nr. 5 publiziert werden.

Summary

China's last white-cheeked crested gibbons: A project report from southern Yunnan province

A short interview survey of the northern white-cheeked gibbon (*Nomascus leucogenys*) was conducted in the Mengla and Shangyong Nature Reserves (Xishuangbanna prefecture, Yunnan province), which are believed to support the last white-cheeked gibbons in China. Before 1970, this gibbon species was common in Xishuangbanna and could be found in 29 out of 34 villages visited during this survey. The populations declined or even became locally extinct in most of the localities by 1990. Based on this interview survey, only three separate localities may still hold a very small gibbon population, and this species is on the edge of extinction. Most of the gibbon habitat inside the nature reserves is still intact, but illegal hunting by Chinese and Laotian hunters poses a serious threat to the gibbons and other wildlife in the reserves.